

Nachwuchskonzert Das Comedy & Music Festival ist auch eine Plattform für junge Musiktalente

Feuer und Flamme für Rock 'n' Roll

Auch grosse Musiker haben einmal klein angefangen. Die Obere Mühle möchte deshalb junge Talente fördern. Am Mittwochabend haben Nachwuchskünstler ihr Können unter Beweis gestellt.

Isabel Plana

Wer denkt, Rock 'n' Roll war gestern, der kennt «The Fires» noch nicht. Seit bald vier Jahren lässt die dreiköpfige Band mit ihrer Musik Elvis und Co. wieder aufleben. Das erstaunliche dabei: «The Fires» sind nicht etwa alternde Herren, die der Musik ihrer Jugendjahre frönen, sondern junge Burschen. Während die meisten in ihrem Alter auf der Hip-Hop-Welle reiten, sind Philipp Erni (16) alias Phil Daniels, sein Bruder Michael Erni (13) alias Michael Stevens und Schulfreund Andreas Schellenberg (16) alias Andrew Roberts der Musik der 50er-Jahre verfallen. «Unser Vater hatte einen Schallplattenspieler und hat darauf immer Rock 'n' Roll laufen lassen. Wir sind mit dieser Musik aufgewachsen», sagt Philipp Erni.

Die Mutter übt nicht genug

Angefangen hat denn auch alles mit einem Familienprojekt. Vater Erni spielt Klavier, vorzugsweise natürlich Rock 'n' Roll. Sohn Philipp beginnt mit sechs Jahren Schlagzeug zu spielen, sein Bruder Michael lernt Gitarre. Fortan musizieren Vater und Söhne gemeinsam. «Unser Vater hat unserer Mutter einen Bass gekauft, damit wir zu viert spielen können», erzählt Philipp. «Sie hat aber nicht genug geübt», fügt Michael schmunzelnd an. Schulkollege Andreas springt schliesslich als Bassist ein.

Dass die drei Jungs aus Winkel im Zürcher Unterland den Rock 'n' Roll sozusagen im Blut haben, merkt man. Kaum betreten «The Fires» die Bühne, lösen sie auch schon einen musikalischen Flächenbrand aus. Ihre glühende Spielfreude reisst einen mit. Wie sich Michael Erni an der Gitarre ganz im Stil von Elvis mit weichen Knien und rollenden Hüften zur Musik bewegt, lässt einen schmunzeln. Und das hohe technische Niveau, das die drei Jungmusiker an den Tag legen, imponiert, besonders auch Philipp Erniss Gesangstalent.

Sprungbrett genutzt

Fast eineinhalb Stunden ohne Unterbruch und ohne in ihrer Energie nachzulassen, spielen «The Fires» sich durch die grossen Hits des Rock 'n' Rolls. «Diese Musik löst einfach positive Gefühle aus. Das versuchen wir dem Pub-



Michael Erni (vorne) und Bruder Philipp von «The Fires» sind mit Rock-'n'-Roll-Musik gross geworden. (ip)

likum weiterzugeben», sagt Sänger und Schlagzeuger Philipp Erni.

Neben «The Fires» haben an diesem Mittwochabend auch die Dübendorfer Musikschul-Band «The Screaming Eagles», die Breakdance-Gruppe «Lordz Of Elements» aus Wetzikon und die Popsängerin Andrina aus Rümlang mit ihrem jugendlichen Elan und grossen Talent begeistert. Nelly Schmidlin vom Verein Move-In, die das Newcomer-Konzert organisiert hat, ist zufrieden: «Es ist uns ein Anliegen, junge Talente zu fördern, und wir möchten ihnen hier in der Oberen Mühle auch in Zukunft eine Plattform, ein Sprungbrett bieten.»

«The Fires» sind bereits abgesprungen und befinden sich zurzeit im Höhenflug. Nach über 100 Auftritten und «viel gespartem Geld» haben die drei ihr erstes Studio-Album mit Covers und eigenen Songs aufnehmen können und feiern damit Erfolge – wenn auch die Fans eher den älteren Semestern angehören. Das ist den feurigen Winklern einerlei. Sie machen Musik, weil es ihnen Spass macht. «Das Ziel ist natürlich, die Musik zum Beruf machen zu können», sagt Philipp Erni. Seine beiden Band-Kollegen nicken zustimmend. Wenn das Feuer in ihnen weiterbrennt, dürfen die Chancen dafür gut stehen.

Weitere Veranstaltungen

Das Comedy & Music Festival in der Oberen Mühle dauert bis übermorgen Sonntag. Heute spielen Max Lässer und das Überlandorchester um 20 Uhr neue traditionelle Schweizer Musik. Morgen Samstag laden Komiker Beat Schlatter und Kollegen um 20 Uhr zur Bingo-Show. Den Abschluss bildet übermorgen Sonntag das Kinderspielfest ab 12 Uhr. (gl)

Obere Mühle Kinderfestspiel auf dem Vorplatz

Spass und Spiel mit Rollmobil

Am Sonntag, 6. Juni, findet auf dem Vorplatz der Oberen Mühle von 11 bis 17.30 Uhr ein Kinderspielfest mit vielen Attraktionen statt.

Es stehen Spielgeräte bereit, die fahren, rollen und zu viel Bewegung anregen. Hauptattraktion ist die handbetriebene Kindereisenbahn mit 100 Meter Schienen, vier Weichen, vier Loks und vier Wagen. Neben diversen, grösseren Fahrgeräten gibt es auch Spiele und Jongliermaterial, die erst durch eigene Aktivität und Übung «rund laufen».

Clowns und Zaubereien

Daneben finden weitere Attraktionen statt. Um 12 Uhr entdecken die Clowns Fanella und Filippo die Welt.

Um 13 Uhr sind die Kinderzaubereien von Dominik Zemp zu bestaunen. Die Kinder werden gekonnt ins Geschehen einbezogen. Nur dank ihrer tatkräftigen Unterstützung werden die Wunder der Zauberei auch wirklich möglich. Es treten auch einige tierische Assistenten auf: Die «weltschnellsten Zwillingshasen der Welt» und das verrückte Zaubervogel «Paul», welches über mentale Fähigkeiten verfügt.

Geeignet sind die Zaubereien für Kinder ab sechs Jahren, die Eltern sind ebenso zu diesem Anlass eingeladen.

Breakdance und Verpflegung

Um 14.30 Uhr können Kinder und Jugendliche einen Breakdance Workshop besuchen und Steps, Styles und Moves lernen. Zwischendurch werden Schmink-Frisuren-Mal-Aktionen angeboten. Der Eintritt ist gratis. Es wird eine Kollekte für alle Aufführungen der jungen Nachwuchskünstler erhoben. Der Eintritt für Erwachsene für den Kinderzauberer beträgt 15 Franken. Während des ganzen Anlasses werden im und ums Theaterzelt Grillwaren, Salate, Raclette und ein leckeres Dessertbuffet angeboten. (e)

Konzert Kammerorchester mit russischer Pianistin

Musik überwindet die Grenzen

Für das Sommerkonzert des Dübendorfer Kammerorchesters hat Arthur H. Lilienthal die Pianistin Oleva Alyvaeva aus Lemberg eingeladen.

Die Besucher des Sommerkonzerts des Dübendorfer Kammerorchesters (DKO) erwartet am Samstag, 19. Juni, um 20 Uhr in der reformierten Kirche Wil ein musikalisches Ausnahmestück. Dirigent Arthur H. Lilienthal hat die Pianistin Oleva Alyvaeva aus Lemberg (Ukraine) eingeladen. Als Fünfjährige begann sie Klavier zu spielen, studierte später an verschiedenen Musikhochschulen, und ist seit 1995 auf vielen Konzertbühnen als Solistin mit renommierten Orchestern sowie als Kammermusikerin anzutreffen. Alyvaeva gilt seit 2006, nachdem sie Beethovens 4. Klavierkonzert aufführte, als Publikumsliebbling am Piano. Sie ist unter anderem Preisträgerin beim Internationa-

len Rubinstein-Kammermusikwettbewerb in Moskau.

Begonnen wird das Programm mit dem Divertissement aus der Oper «Iphigenie in Aulis» von Christoph Willibald Gluck. Alyvaeva spielt dann das beliebte «Klavierkonzert in F-Dur KV 413» von Wolfgang Amadeus Mozart.

Stimmungsvolles zum Abschluss

Vom böhmischen Komponisten Georg Anton Benda (1722 bis 1795) spielt das Kammerorchester die «Sinfonie B-Dur». Musik aus dem 19. Jahrhundert erklingt als Abschluss des Abends. Von Peter Illjitsch Tschaikowsky hören die Konzertbesucher die Suite «Die Jahreszeiten Opus 37a». Das Original wurde für Klavier geschrieben, doch die Streicherfassung von Arthur H. Lilienthal, speziell für das DKO instrumentiert, ist sehr reizvoll. Die verschiedenen Sätze führen den Zuhörer in die Stimmungen der Jahreszeiten. Vor allem der Walzer, im typischen Tschaikowsky-Stil, lässt aufhorchen. (e)

Jungfrau-Stafette

Team Einhorn vor Prüfung

Das Team Einhorn ist morgen Samstag wieder am Start der «Red Bull Jungfrau Stafette».

Das Team unter der Leitung von CVP-Gemeinderätin Andrea Kuhn-Senn bestreitet 13 Disziplinen durch die ganze Schweiz. Der Dübendorfer Michael Kuhn und sein Sohn Eric fliegen die 2. Etappe ab Dübendorf über die Jungfrau nach Sion mit der Boeing Stearman Jahrgang 1943. Für Jürg Noti, Sozialarbeiter bei der Sekundarschule Dübendorf, wird die 4. Etappe zur sportlichen Herausforderung. Ab der Konkordiahütte eilen die Gletschläufer übers Eis, hüten sich vor kalten Spalten und jagen dem Silberadler hinterher.

Vom Gletscher ins Kajak

In Stalden gehen die Stafettenstäbe an Bord der Kajaks. Es folgen 8 Kilometer harte Arbeit für die Arme und ein ebenso spritziges wie kaltes Abenteuer für den Kanuten Thomas Stüssi von der Dübendorfer Feuerwehr. Daniel Schmid, Dübendorfer Künstler, wird auf der 12. Etappe den Stab schwimmend von Risch ans andere Zugerseeufer ins Strandbad Tellenörtl in Oberwil bringen. Seine Etappe ist eine der kürzesten aber definitiv nicht die leichteste. Die Schlussstrecke bringt noch einmal Höhen und Tiefen auf engem Raum zusammen. Der Crossläufer Sandro Calzavara, Geschäftsführer eines Dübendorfer Unternehmens, folgt dem Auf und Ab des Albis-Uetliberg-Grats bis er über Zürich ans Ziel kommt. (e)

Samariterverein

Freie Plätze im Nothilfekurs

Am 11. und 12. Juni führt der Samariterverein Dübendorf den letzten Nothilfekurs vor den Sommerferien durch. Der Kurs vermittelt das richtige Reagieren und die lebensrettenden Sofortmassnahmen bei einem Unfall oder einer schweren Verletzung.

Der Besuch eines Nothilfekurses ist obligatorisch für die anschliessende Autofahrprüfung. Da sich die meisten Unfälle jedoch im Familien- und Freundeskreis ereignen, ist eine regelmässige Auffrischung des Wissens für jedermann empfehlenswert. Es sind noch wenige Plätze frei. Kurztentschlusene können sich für den Kurs telefonisch anmelden bei Susanne Angst, Telefon 044 821 78 52 oder über die Homepage www.samariter-duebendorf.ch. (e)

Kirchgemeinde

Wandern für alle in Limattal

Die Reformierte Kirchgemeinde Dübendorf lädt auf Dienstag, 8. Juni, zu einer eineinhalbstündigen Wanderung ein. Unter der kompetenten Leitung von Nelly und Hans Wichser führt die Wanderoute von Dietikon, der Limmat entlang zum Kloster Fahr und von dort zum Bahnhof Schlieren.

Treffpunkt am Bahnhof Dübendorf ist um 12.45 Uhr, Abfahrtszeit 12.51 Uhr Richtung Stettbach. Die Teilnehmenden lösen selber eine Tageskarte Dietikon retour, Tarifzonen 21, 10 und 54. (e)

REKLAME

HEUTE

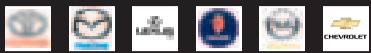
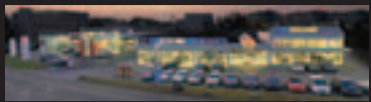
SPARGELESSEN

AB 12 UHR

WOCHENMARKT

IN DER AU

12.⁰⁰ bis 16.³⁰

Ihre Autowelt:**azag** Volketswildirekt an der Autobahnausfahrt
008-183453

GLATTALER

PUBLIKATIONSORGAN DER STADT DÜBENDORF
UND DER GEMEINDEN FÄLLANDEN, SCHWERZENBACH UND VOLKETSWIL

AZ, 8600 Dübendorf, Nr. 22, 59. Jahrgang

Redaktion: 044 801 80 20, redaktion@glattaler.ch – Inserate: Publicitas, 044 801 84 10, duebendorf@publicitas.ch



**Für lässiges Zubehör und
professionelles Tuning**

Felix Widmer Garage Autohof
Zürichstrasse 10 8600 Dübendorf
T 044 820 26 13
www.alfaromeo-duebendorf.ch

008-183453

Dübendorf Regierungsrat äussert sich über die künftige Entwicklung des Militärflugplatzes

Kanton will keine Piste mehr

Der Flugplatz Dübendorf soll künftig kein Flugplatz mehr sein. Diesen Grundsatzentscheid machte der Regierungsrat gestern öffentlich.

Max Hugelshofer

Mit Spannung sind sie erwartet worden, die Ergebnisse der Testplanung über die künftige Entwicklung des Militärflugplatzes. Mitglieder des Regierungsrats haben zusammen mit Experten und Vertretern der Standortgemeinden verschiedene Szenarien für die Zukunft des Militärflugplatzes durchgespielt. An Ideen für das Areal hatte es nie gemangelt. Von einem aviatischen Kompetenzzentrum über einen Innovationspark bis hin

zu Vorschlägen wie einer Formel-1-Strecke reichten die Ideen, die aus allen möglichen Ecken kamen. Gestern hat nun der Regierungsrat einen Grundsatzentscheid bekannt gegeben: Der Flugplatz soll künftig kein Flugplatz mehr sein. Eine aviatische Nutzung ist nicht erwünscht. Ausgenommen sind der Rega-Stützpunkt und eine allfällige Helikopterbasis des Militärs.

Es gibt mehrere Gründe, die zu diesem Entscheid geführt haben. Dazu gehören die Lärmbelastung für die Anwohner, aber auch die Planungs- und Rechtsunsicherheit, die ein weiterer Flugbetrieb mit sich bringen würde. Ausserdem soll die Bevölkerung nicht länger aus dem Flugplatzareal ausgesperrt werden.

Forschung und ein Park

Konkrete Pläne für die Zukunft des Areals bestehen noch nicht. Einig ist sich die Planungsgruppe darin, dass auf

dem Areal Platz für Sondernutzungen freigehalten werden soll. «Forschung und der Gesundheitsbereich, etwa mit einem Universitätsspital, liessen sich bestens kombinieren», sagte Baudirektor Markus Kägi an der Medienkonferenz in Zürich. Als erste Massnahmen soll der Landschafts- und Freiraum aufgewertet werden. Eine solche Massnahme könnte ein grosser Park sein, präzisiert Kägi.

Bis die rechtlichen Voraussetzungen für eine Überbauung des Areals geschaffen sind, dauert es gemäss Regierungsrat noch Jahre. Bis dahin sollen die zivilen Unternehmen, die heute auf dem Militärflugplatz ansässig sind, dort verbleiben können. Als Sofortmassnahme sollen die Lärmkurven, die noch auf dem früheren Jetbetrieb beruhen, an das heutige Flugregime angepasst werden. Somit würden in den Anrainergemeinden Entwicklungshemmnisse abgebaut.

Über all diesen Plänen des Kantons schwebt allerdings eine grosse Frage: Was macht der Bund? Das Militär will den Flugplatz noch bis ins Jahr 2014 nutzen. Was danach passiert, ist offen. Innerhalb von Militärführung und VBS gibt es unterschiedliche Ansichten darüber, ob die Armee den Flugplatz Dübendorf in Zukunft noch braucht oder nicht. Gemäss Regierungsrat Kägi soll diese Unsicherheit aber bald geklärt sein. «Ich habe mehrmals mit Bundesrat Ueli Maurer über das Thema gesprochen, und er hat mir versprochen, dass sein Amt bis Anfang des kommenden Jahres eine Entscheidung trifft.»

Die Reaktionen auf den Entscheid des Regierungsrats sind überwiegend positiv. Dübendorfs Stadtpräsident Lother Ziörjen (BDP), der selbst in der Planungsgruppe vertreten war, sagt, dass sich der Entscheid gänzlich mit den Interessen Dübendorfs deckt. «Der Entscheid hat sich abgezeichnet, aber ich bin natürlich froh, dass der Regierungsrat der Empfehlung der Testplanung gefolgt ist.»

Ebenfalls erfreut über den Entscheid zeigen sich die Zürcher Planungsgruppe Glattal (ZPG) und der Städteverbund glow.das Glattal.

«Bald nur Makulatur»

Weniger Freude hat man beim Verein Forum Flugplatz Dübendorf. Präsident Peter Bosshard sagt aber, er sei weiterhin zuversichtlich, dass der Militärflugplatz erhalten bleibe. «Die Weichen über die Zukunft des Flugplatzes Dübendorf werden zum Glück nicht in Zürich gestellt, sondern in Bern», sagt Bosshard. Er gehe davon aus, dass die Pläne des Kantons in zwei Jahren nur noch Makulatur seien, weil das Militär nicht auf den Standort Dübendorf verzichten wolle.

Im Überblick

Offener Protest

Dübendorf. 150 Bürgerinnen und Bürger wollen sich und ihre Kinder nicht mehr länger von Pöbelbanden belästigen lassen. An einer Kundgebung vor dem Stadthaus fordern sie Massnahmen. **Seite 2**

Teure Krippenplätze

Dübendorf. So manches Familienbudget gerät bereits ob den erhöhten Tarifen für die Kinderbetreuung ins Schleudern. Doch die nächste Erhöhung wartet schon. **Seite 3**

Verübter Anschlag

Fällanden. Das reformierte Pfarrhaus wurde Ziel eines Brandanschlags. Der Molotov-Cocktail, der glücklicherweise in eine ungefährliche Ecke rollte, hätte weit Schlimmeres anrichten können. **Seite 6**

Lokale Kunst

Fällanden. 34 Künstlerinnen und Künstler, die allesamt eine Verbindung zu Fällanden aufweisen, zeigen in der Zwicky-Fabrik lokale Kunst voller Überraschungen. **Seite 7**

Gewartete Velos

Schwerzenbach. Die AWS macht Velos von Primarschülerinnen und -Schülern fit für die neue Radsaison. **Seite 8**

Sichere Fahrer

Volketswil. Wer das Volki-Land besucht, wird vielleicht ein besserer Autofahrer. An der Verkehrssicherheitswoche gibt es viel zu lernen. **Seite 9**

Hobbygärtner



Bruno Käppeli

Dübendorf. «Wenn man bedenkt, dass man rund eine Stunde pro Tag investieren sollte, damit der Garten ein gepflegtes Bild abwirft, haben wir uns einen ziemlichen Rückstand eingehandelt», sagt Bruno Käppeli, Präsident des Dübendorfer Vereins für Familiengärten. Natürlich ist der verregnete Mai schuld an dem Rückstand. Die Motivation, diesen Rückstand zügig wieder wettzumachen, liegt allerdings nicht (nur) am Perfektionismus der Hobbygärtner, sondern am «Tag der offenen Gartentür», der am 12. Juni besungen wird. Bis dahin soll alles adellos sein. **Seite 4**

Zeugenaufruf

Dübendorf

Unfall mit Schwerverletzten

Eine Autofahrerin übersieht ein Motorrad und kollidiert mit diesem.

Bei einer Kollision zwischen einem Personenwagen und einem Motorrad sind am vergangenen Samstag auf der Ueberlandstrasse zwei Personen schwer verletzt worden.

Motorrad übersehen

Eine 40-jährige Frau bog vom Flugplatz Dübendorf herkommend in die Ueberlandstrasse in Fahrtrichtung Zürich ab. Dabei übersah sie ein Motorrad, das hinter einem nach rechts abbiegenden Personenwagen folgte.

Beim heftigen Zusammenstoss wurden der 28-jährige Motorradlenker und sein 25-jähriger Mitfahrer schwer verletzt und mussten deshalb mit der Ambulanz ins Spital gebracht werden. An den Fahrzeugen entstand grosser Sachschaden. Die Unfallstelle musste für die Dauer der Unfallaufnahme gesperrt werden. Der Verkehr wurde durch die Feuerwehr Dübendorf umgeleitet.

Zeugen gesucht

Unfallzeugen werden gebeten, sich bei der Kantonspolizei Zürich, Verkehrszug Winterthur, unter der Telefonnummer 052 208 17 00 zu melden. (gl)



Nachwuchstalente geben den Ton an

«Newcomers in concert» hiess es am Mittwochabend im Festzelt vor der Oberen Mühle. Im Rahmen des Comedy & Music Festivals ist Nachwuchstalente aus der Region eine

Plattform geboten worden, ihr Können unter Beweis zu stellen. Diese Gelegenheit wahrgenommen haben neben einer Schülerband aus Dübendorf, einer Breakdance-Gruppe aus

Wetzikon und der Popsängerin Andrina aus Rümlang auch das Rock-'n'-Roll-Trio «The Fires» (Bild) aus Winkel – gemäss eigenen Angaben die jüngste Rock-'n'-Roll-Band Europas.

Die drei Jugendlichen haben ihrem Bandnamen alle Ehre gemacht und dem Publikum mit einem freudigen, eineinhalbstündigen Auftritt tüchtig eingeheizt. **Seite 5**